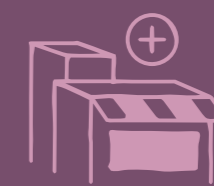


Nachhaltigkeitsbericht 2025

Die Stiftung PWG sichert und schafft preisgünstigen Raum zum Wohnen und für das lokale Gewerbe in der Stadt Zürich. Der Fokus liegt dabei immer auf der ganzheitlichen Nachhaltigkeit: sozial, ökologisch und ökonomisch.



2'538
preisgünstige Mietwohnungen
für die Stadt Zürich



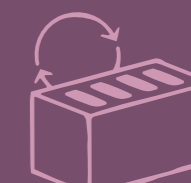
48'815 m²
preisgünstige Gewerbefläche
für die Stadt Zürich



34 %
Reduktion CO₂eq-Emissionen
(Scope 1) gegenüber Vorjahr



6
fossile Heizungen ersetzt



2
Projekte mit wieder-
verwendeten Bauteilen

Zahlen & Fakten 2025



10
Liegenschaften durch Erwerb
der Gemeinnützigkeit zugeführt



165
Mietverhältnisse durch Erwerb von
Liegenschaften übernommen
(Wohnen und Gewerbe)



30 – 40 %
tiefere Mietzinsen als
Quartiermedian (Gesamtportfolio)



70 %
Anteil Frauen in
Führungspositionen



7
interne Beförderungen
und Funktionswechsel



80 %
umgesetzte Massnahmen zu
klimaschonendem Arbeiten auf
der Geschäftsstelle

E – Ökologie

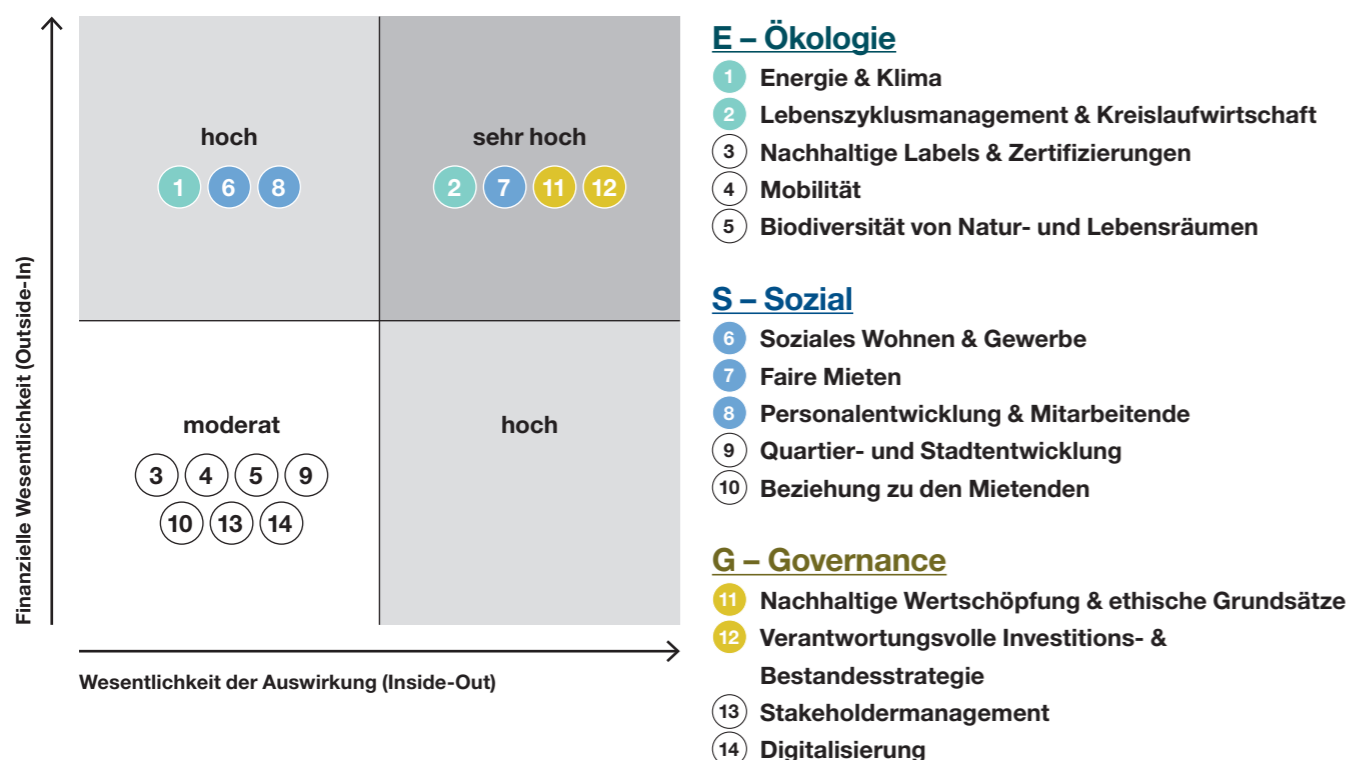
Verankerung der Nachhaltigkeit in der Stiftungsstrategie

Der Stiftungsrat ist das oberste Aufsichtsorgan und trägt die Verantwortung für die strategische Ausrichtung der Stiftung PWG. Nachhaltigkeit ist als zentrales Prinzip in der Stiftungsstrategie verankert, die vom Stiftungsrat erarbeitet, verabschiedet und periodisch überprüft wird. Der Ausschuss des Stiftungsrates bildet die Schnittstelle zwischen strategischer Führung und operativer Umsetzung. Er entscheidet über kleinere Bauprojekte, bereitet grössere Vorhaben in Form von Anträgen vor und erarbeitet und vertieft Entscheidungsgrundlagen zuhanden des Stiftungsrates; dadurch werden kurze Entscheidungswege sowie effiziente Prozesse ermöglicht. Die Geschäftsstelle ist für die operative Umsetzung verantwortlich und stellt sicher, dass die strategisch definierten Nachhaltigkeitsziele in allen Tätigkeitsbereichen konsequent umgesetzt werden.

Die Stiftung PWG legt grossen Wert auf Transparenz und Integrität im Handeln aller Mitarbeitenden. Potenzielle Interessenkonflikte sind im Personalreglement klar geregelt und müssen offengelegt werden. Kommt es zu Verstössen, werden geeignete Massnahmen ergriffen, um die Unabhängigkeit und die Gemeinnützigkeit der Stiftung PWG zu wahren. Im Berichtsjahr wurden keine Verstösse festgestellt.

Doppelte Wesentlichkeitsmatrix

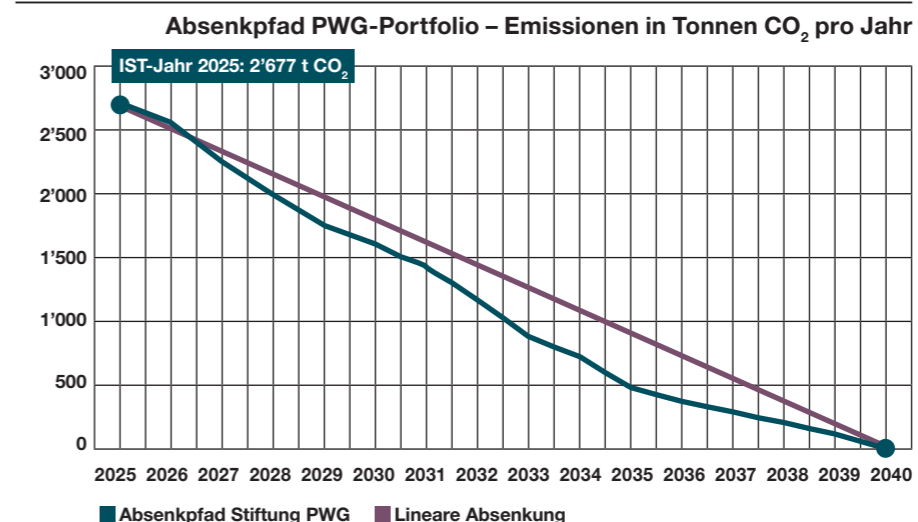
Im Berichtsjahr 2025 hat die Stiftung PWG erstmals eine Wesentlichkeitsanalyse durchgeführt, um die wichtigsten Themen für die Stiftung PWG und ihre Anspruchsgruppen zu bestimmen. Die Themenauswahl und Strukturierung umfasst alle Nachhaltigkeitsbereiche: Unter «E» (Environment) werden ökologische Aspekte zusammengefasst, «S» (Social) umfasst soziale Themen und «G» (Governance) steht für verantwortungsvolle Unternehmensführung. Grundlage bildete eine Umfrage bei internen Stakeholdern (u. a. Geschäftsleitung und Schlüsselpersonen aus den Fachbereichen), aus der eine Longlist potenziell relevanter Themen erstellt wurde. Diese wurde bereinigt und zu einer Shortlist verdichtet, die durch die Geschäftsleitung vorab nach ihren Auswirkungen auf Kundinnen und Kunden, Mitarbeitende, weitere Anspruchsgruppen sowie das Umfeld der Stiftung PWG bewertet wurde. In einem Workshop mit Vertretungen der relevanten Bereiche wurden die Bewertungen diskutiert und bestätigt; ergänzend erfolgte eine Einschätzung der finanziellen Relevanz. Durch die Kombination von Auswirkungs- und Finanzperspektive entstand eine zweidimensionale Analyse, auf deren Basis die wesentlichen Themen identifiziert wurden. Sie bilden die Grundlage dieses Berichts, welcher unter Bezugnahme auf die Standards der Global Reporting Initiative (GRI) erstellt wurde (vgl. hierzu GRI-Index, Seite 67).



Energie & Klima

Die 2023 vom Stiftungsrat verabschiedete Strategie Netto-Null bis 2040 gibt den Rahmen und den Absenkpfad vor für den Weg zu einem klimaneutralen Portfolio im Betrieb. Seit Anfang 2024 werden alle Gasheizungen der Stiftung PWG mit 100 % Biogas betrieben. Für die Ölheizungen besteht eine Heizungsersatzplanung bis 2040. Jedes Jahr werden mehrere Heizungen ersetzt; 2025 insgesamt sechs Heizungen. Wenn möglich werden die Liegenschaften an die Fernwärme angeschlossen. Im Berichtsjahr wurden auch eine Erdsonden-Wärmepumpe und eine innen aufgestellte Luft/Wasser-Wärmepumpe installiert.

Nicht nur direkte Emissionen finden Beachtung, auch indirekte oder graue Emissionen und Energieverbräuche. Seit 2020 besteht ein portfolioweites Monitoring der Kennwerte der 2000-Watt-Ziele. Sanierungen und Ersatzneubauten werden ebenfalls konsequent nach diesen Richtlinien geplant und umgesetzt. Beträchtliches Sparpotenzial liegt zudem in der Betriebsoptimierung der über 200 Heizungen; allein durch Anpassung der Einstellungen. 2025 wurden die Einsparungen, die solche Massnahmen erzielen können, in einem Testprogramm mit dreissig Liegenschaften gemessen. Die Resultate werden Anfang 2026 erwartet. Erste Zahlen zeigen, dass Einsparungen von 10 bis 15 % möglich sind ohne Komforteinbussen für die Mietenden. Im Jahr 2025 wurden bei drei Liegenschaften neue Photovoltaikanlagen mit einer Gesamtleistung von 113 kWp in Betrieb genommen. Bei den beiden Ersatzneubauten an der Flur- und der Flüelastrasse wurde ein Zusammenschluss zum Eigenverbrauch (ZEV) gegründet, um den vor Ort produzierten Solarstrom direkt und zu attraktiven Konditionen an die Mietenden im Haus abzugeben. Beide Liegenschaften werden zudem mit Erdsonden-Wärmepumpen beheizt, was den Eigenverbrauch des Solarstroms weiter erhöht.



Der Gesamtenergieverbrauch ist aufgrund des Portfoliowachstums gestiegen, während Energie- und CO₂-Intensitäten weiter sanken. Durch den Bezug von Biogas für alle gasbeheizten Liegenschaften erhöht die Stiftung PWG den Anteil erneuerbarer Energien deutlich und reduziert die Scope-1-Emissionen gegenüber 2023/2024 um rund 34 %. Gleichzeitig erhöht sich der Ausstoss an biogenem CO₂, welches separat ausgewiesen wird. Die Scope-2-Emissionen sind gestiegen, bedingt durch mehr Fernwärmeanschlüsse und Wärmepumpen im Portfolio.

Lebenszyklusmanagement & Kreislaufwirtschaft

«So spät wie möglich, so wenig wie nötig.» Nach diesem Motto erneuert die Stiftung PWG ihre Liegenschaften. Das ermöglicht einerseits preisgünstigen Wohn- und Gewerberaum und leistet andererseits einen wichtigen Beitrag zur ökologischen Nachhaltigkeit. Durch die sorgfältige Pflege und Erhaltung des Bestandes wird der Ressourcenverbrauch auf ein Minimum reduziert. Die Lebensdauer der Grundsubstanz der Gebäude wird soweit sinnvoll verlängert und falls möglich durch Erweiterungen ergänzt. Ersatzneubauten werden nur bei schlechtem Zustand der Gebäudesubstanz und/oder hohen Ausnutzungsreserven geplant.

Bei allen Bauprojekten wird Wert auf die Verwendung von umweltfreundlichen Materialien gelegt, und die Wiederverwendung von Bauteilen wird geprüft. Neubauten werden mit klarer Systemtrennung geplant, was eine Weiterverwendung von Bauteilen in Zukunft ermöglicht.



Das Bürogebäude Schärenmoosstrasse 115, 117 wird zu Wohnraum für rund 200 Personen umgenutzt. Dadurch wird ein Grossteil des Bestandes erhalten. So werden bei der Erstellung im Vergleich zu einem Neubau über 50 % CO₂-Emissionen eingespart. Auch auf die Verwendung von Re-Use-Materialien wird grossen Wert gelegt. Rund 30 % der Stahlelemente für Balkone, Verkleidungen und den Laubengang wurden von Abbruchobjekten zur Wiederverwendung erworben. So konnten 7 % CO₂-Emissionen bei den Stahlbauten eingespart werden.

1 Berechnung durch Basil Rudolf, Zirkular GmbH

KPI		2023 / 2024	2024 / 2025	Veränderung
Energie				
Heizenergieverbrauch absolut	kWh	23'824'586	26'077'170	+9.45 %
... davon erneuerbare Energien absolut	kWh	6'714'178	17'500'480	+160.65 %
Heizenergieverbrauch witterungsbereinigt	kWh	28'123'965	28'341'357	+0.77 %
Energiebezugsfläche (EBF)	m ²	275'984	291'453	+5.61 %
Energieintensität	kWh/m ²	102	97	-4.85 %
Klima				
CO ₂ -Emissionen total	kg CO ₂ eq	4'989'528	5'633'888	+12.91 %
... Scope 1 (Öl, Erdgas)	kg CO ₂ eq	4'063'706	2'676'747	-34.13 %
... Biogenes CO ₂ (Biogas, Pellets)	kg CO ₂ eq	706'325	2'673'638	+278.53 %
... Scope 2 (Strom, Fernwärme)	kg CO ₂ eq/m ²	219'497	283'502	+29.16 %
CO ₂ -Intensität	kg CO ₂ eq/m ²	15	9	-37.63 %

Systemgrenze: Immobilienportfolio Stiftung PWG; Heizperiode: 01.07. – 30.06.; Methodik: SIA 390/1 Klimapfad; Emissionsfaktoren: KBOB; Witterungsbereinigung: Heizgradtage Stadt Zürich (Fluntern); Referenzperiode: 1991–2020

S – Sozial

Soziales Wohnen und Gewerbe

Die Stiftung PWG sichert und schafft preisgünstigen Raum zum Wohnen und für das lokale Gewerbe in der Stadt Zürich. So entsteht für einkommensschwache Haushalte und Menschen in herausfordernden Lebenslagen sowie für Kleinbetriebe gezielt Zugang zu geeignetem und bezahlbarem Wohn- und Arbeitsraum. Gleichzeitig wird der Verdrängung entgegengewirkt und ein ressourcenschonender Wohnflächenkonsum gefördert. Grundlage dafür sind faire und transparente Vergabekriterien gemäss Vermietungsreglement, die insbesondere Belegungsvorschriften (Anzahl Zimmer minus 1 ergibt die Mindestanzahl der Bewohnenden), die finanziellen Möglichkeiten der Haushalte sowie soziale Dringlichkeiten und besondere Lebenssituationen berücksichtigen. Durch Durchmischung und Quartierbezug wird zudem der soziale Zusammenhalt gestärkt. Wo möglich werden Liegenschaften auch sozialen Organisationen (z. B. Vereinen) zur Verfügung gestellt.

Im Berichtsjahr konnte die Stiftung PWG 176'630 m² Wohnfläche (Zunahme von 11'605 m² gegenüber Vorjahr) und 48'815 m² Gewerbefläche (Zunahme von 4'161 m² gegenüber Vorjahr) preisgünstigen Raum sicherstellen.

Faire Mieten

Faire, kostenorientierte Mieten schaffen langfristige Sicherheit. Kostendeckende Mieten und ein moderater Ertragsüberschuss sichern zudem die wirtschaftliche Basis der Stiftung PWG und ermöglichen ein organisches Wachstum, sodass auch künftig preisgünstiger Wohn- und Gewerberaum erhalten und geschaffen werden kann.

Die Stiftung PWG erwirbt Mehrfamilienhäuser in der Stadt Zürich zu marktüblichen Preisen. Dabei gilt das PWG-Versprechen: «Wir übernehmen alle Mietverhältnisse unverändert.» Die Mieterschaft kann somit auch nach dem Erwerb zu den bisherigen Konditionen in ihren

Die vollständig erneuerte Liegenschaft an der Albisstrasse 116 in Wollishofen wird ausschliesslich an den Verein Arche Zürich vermietet. Die Arche Zürich unterstützt Menschen in herausfordernden Lebenssituationen und fördert die soziale sowie berufliche Integration von Erwachsenen, die mit Suchtproblemen, psychischen Erkrankungen oder Arbeitslosigkeit konfrontiert sind. Die Liegenschaft umfasst 10 Wohnungen mit 1,5 bis 3,5 Zimmern sowie gemeinschaftlich genutzte Räume. Damit wird Bewohnerinnen und Bewohnern in betreuten Wohngemeinschaften ein Zuhause in einem stabilen und unterstützenden Umfeld ermöglicht.

Foto Peter Baracchi



Wohnungen bleiben. Neuvermietungen richten sich nach dem Modell der Kostenmiete statt einer Renditemaximierung, wodurch Mieten transparent und sozial verträglich bleiben – rund 30 bis 40 % unter dem jeweiligen Quartiermedian. Diesen Grundsatz zieht die Stiftung PWG zu 100 % bei allen Mieten durch.

Personalentwicklung & Mitarbeitende

Die persönliche, wertschätzende und transparente Unternehmenskultur der Stiftung PWG trägt zu einem angenehmen Arbeitsklima und einer langfristigen Bindung bei – und sichert damit nachhaltig die hohe Dienstleistungsqualität für Mietende und Geschäftspartner.

Durch finanzielle und zeitliche Unterstützung ex-

terner Aus- und Weiterbildungen und mit regelmässigen internen Kursangeboten fördert die Stiftung PWG die Weiterentwicklung ihrer Mitarbeitenden gezielt. Offene Stellen werden immer auch intern ausgeschrieben.

Ein besonderes Anliegen der Stiftung PWG sind Chancen-, Lohngleichheit und Vielfalt. Sie will ein Arbeitsumfeld gestalten, das unterschiedliche Hintergründe, Perspektiven und Persönlichkeiten wertschätzt, sichtbar macht und einbezieht. Die fairen, marktkonformen Löhne richten sich nach dem Grundsatz «gleicher Lohn für gleiche Arbeit». Flexible Arbeitszeitmodelle wie Gleitzeit, Teilzeitpensen und Job-Sharing unterstützen die Vereinbarkeit von Beruf und Familie. Dies spricht Frauen besonders an: Ende 2025 sind 7 von 10 Leitungsfunktionen mit Frauen besetzt – ein sichtbarer Beleg für den Erfolg dieses Engagements.

Carmela Cavegn ist seit Mai 2024 als Sachbearbeiterin Portfolio-management und Erwerb bei der Stiftung PWG tätig und gestaltet die neu geschaffene Funktion aktiv mit. Dabei zeigte sich ihr starkes Interesse an digitalen Lösungen und Prozessen. Aufgrund des wachsenden Digitalisierungsbedarfs schuf die Stiftung PWG Mitte 2025 die Stelle «Digitalisierung und Applikationsbetreuung», was Carmela Cavegn eine interne Weiterentwicklung ermöglichte. Als Quereinsteigerin setzte sie sich in einem regulären Bewerbungsverfahren durch und ist seit November 2025 in der neuen Funktion tätig.



G – Governance

Nachhaltige Wertschöpfung & ethische Grundsätze

Die statutarisch verankerte Gemeinnützigkeit bildet den Rahmen des wirtschaftlichen Handelns der Stiftung PWG. Sie arbeitet kostendeckend und ist im Betrieb vollständig selbsttragend. Überschüsse werden konsequent in den Erhalt, die Weiterentwicklung und den Ausbau des Wohn- und Gewerberaumbestandes sowie in zukunftsorientierte Projekte reinvestiert. Damit sichert und schafft die Stiftung PWG langfristig preisgünstigen Wohn- und Gewerberaum. Ergänzend stehen jährliche Abschreibungsbeiträge der Stadt Zürich in der Höhe von 5 Millionen Franken zur Verfügung, die die Finanzierungskosten einzelner Liegenschaften senken und die Übernahme bestehender Mietzinse deutlich unter dem Quartiermedian ermöglichen. Im Berichtsjahr 2025 konnten Immobilien für rund 120 Millionen Franken erworben werden. Damit erfolgt das Wachstum überwiegend aus eigenen Mitteln; weniger als fünf Prozent stammen aus den Abschreibungsbeiträgen der Stadt Zürich.

Die Mietzinse orientieren sich an der Kostenmiete, das heisst an den effektiv anfallenden Kosten, und gewährleisten faire und transparente Mietverhältnisse. Eine solide Finanzstruktur mit Rating AA-, krisenresistenter Planung und nachhaltigen Finanzierungsinstrumenten stellt die ökologische, ökonomische und soziale Verantwortung sicher.

Die Stiftung PWG vergibt ihre Unterhalts- und Dienstleistungsaufträge – auch im Berichtsjahr 2025 – gerne an Unternehmen aus der Stadt Zürich und der Region. Damit stärkt sie die lokale Wertschöpfung, unterstützt KMUs und fördert faire Marktbedingungen (sozialer Aspekt). Kurze Anfahrts- und Transportwege reduzieren den Ressourcenverbrauch und die CO₂-Emissionen (ökologischer Aspekt). Die Auftragsvergabe erfolgt über klare und definierte ethische Kriterien, was Transparenz, Nachvollziehbarkeit sowie Vertrauen und Fairness stärkt (Governance-Aspekt).

Verantwortungsvolle Investitions- und Bestandesstrategie

Mit einer verantwortungsvollen Investitions- und Bestandesstrategie sichert die Stiftung PWG langfristige bezahlbaren Wohn- und Gewerberaum und verhindert spekulative Entwicklungen, die zu Verdrängung und steigenden Mieten führen können. Investitionen werden sorgfältig abgewogen; sie erfolgen kostenorientiert und im Einklang mit dem Stiftungszweck, nicht zur kurzfristigen Gewinnmaximierung. Dies bedeutet, dass die Stiftung PWG Liegenschaften gezielt kauft und langfristig hält. Ein Verkauf oder eine spekulative Aufwertung findet nicht statt, stattdessen liegt der Fokus auf Werterhaltung. Alle Investitionen folgen einer nachhaltigen Strategie, die ökonomische Stabilität, ökologische Wirkung und soziale Verantwortung miteinander verbindet.

Die Stiftung PWG hat im April 2024 einen Sustainability Bond mit einer Laufzeit von acht Jahren ausgegeben und damit insgesamt 120 Millionen Schweizer Franken beschafft. Diese Erlöse werden im Berichtsjahr 2025 Ausgaben zugeordnet, die gemäss den im «Sustainability Bond Framework 2025» beschriebenen Kategorien klassifiziert wurden (siehe Seite 7).

Mit der Emission von Sustainability Bonds fördert die Stiftung PWG die Ziele der Schweiz, welche im Länderbericht zur Umsetzung der Agenda 2030 für eine nachhaltige Entwicklung festgelegt wurden (Sustainable Development Goals, SDGs). Die Nettoerlöse dienen der Finanzierung und Refinanzierung von preisgünstigen Wohn- und Gewerberäumen sowie von umweltfreundlichen Neubauten und energetischen Erneuerungen.

Text Christoph Aerne, Sarah Richard
Illustrationen TBS Marken Partner

Framework Sustainable Bond 2025

Kategorien förderfähiger Ausgaben		Ausgewählte Ausgaben in den Jahren 2023 bis 2025	Allokation		Relevante UN SDGs
			In Mio. Fr.	In %	
Sozial	Schaffung und Erhalt von günstigen Wohn- und Gewerberäumen für tiefere und mittlere Einkommen sowie ertragschwaches Kleingewerbe (Quartiersversorgung)	Erwerb von 8 Wohn- und Gewerbeliegenschaften (in Zürich) in den Jahren 2023 bis 2025, bei denen der durchschnittliche Mietzins für Wohnungen 259 Fr. pro m ² p.a. (2023 und 2024) bzw. 247 Fr. pro m ² p.a. (2025) betrug. Insgesamt konnten somit 6'454 m ² Wohn- und 999 m ² Gewerbeflächen mit Mietzinsniveaus gesichert werden, die mindestens 30 bis 40% unter dem Median von Wüest Partner liegen.	67,69	56,4%	
	Neubauten, welche einen der folgenden Standards erfüllen: Minergie Energieverbrauchswerte (P/A/ECO) SNBS (Gold) / 2000 Watt GEAK (A/B) / SIA 2040	Ersatzneubau Wohnhaus Ackersteinstrasse 172 (Erdsonden-Wärmepumpe, Ausführung nach SIA-Effizienzpfad Energie (SIA 2040); GEAK-Zertifizierung 2025) Ersatzneubau Gewerbehau Flüelastrasse 16 (Erdsonden-Wärmepumpe, Freecooling, Photovoltaikanlage) Ergänzungsneubau Wohnhaus Flurstrasse 115 (GEAK-Zertifizierung 2025)	4,77 19,47 11,38	4,0% 16,2% 9,5%	
Grün	Gebäudesanierungen, welche den Energieverbrauch um mindestens 30% reduzieren. Grundsätzlich orientieren wir uns an den Vorgaben und der Berechnungsmethodik der SIA390/1 («Klimapfad»).	Gesamtsanierungen von 7 Liegenschaften (inkl. energetischer Massnahmen) Energieeinsparungen: rund 260'000 kWh/a Einsparungen CO ₂ -Emissionen: 109'000 kg CO ₂ eq pro Jahr	17,45	14,5%	
	Energieeffizienzmassnahmen, inkl. verbesserte Gerätewahl, Unterhalt und Einstellungen (z.B. 100% grüner Strom und Biogas, Heizsysteme, Smart Meter, LED) und Speicherung erneuerbarer Energien	Energie Seit 2024 werden alle Liegenschaften mit 100% Biogas oder 100% ewz.natur versorgt Anschlüsse Fernwärme In den Jahren 2024 und 2025 wurden 11 Liegenschaften an die Fernwärme angeschlossen (durchschnittliche Anschlusskosten rund 67'000 Fr.) Einsparungen CO ₂ -Emissionen: 274'028 kg CO ₂ eq pro Jahr	0,82	0,7%	
Total	Alloziert Noch nicht alloziert		121,58 -	101,3% -	



Der gesamte Bericht ist einsehbar auf unserer Webseite unter: www.pwg.ch/stiftung/nachhaltigkeit

GRI-Standard-Index

GB = Angaben finden sich im Geschäftsbericht 2025
NHB = Angaben finden sich im Nachhaltigkeitsbericht 2025

		Kapitel	Seite
GRI 1	Grundlagen 2021	Die Stiftung PWG hat die in diesem GRI-Index genannten Informationen für den Zeitraum 01.01.2025 bis 31.12.2025 unter Bezugnahme auf die GRI-Standards berichtet.	
GRI 2:	Allgemeine Angaben 2021		
2-1	Organisationsprofil	NHB: Intro GB: Anhang – Grundlagen und Grundsätze der Rechnungslegung GB: Mitarbeitende Geschäftsstelle GB: Herausgeber	1 60 69 72
2-2	Entitäten, die in der Nachhaltigkeitsberichterstattung der Organisation berücksichtigt werden	GB: Unsere Liegenschaften	46–52
2-3	Berichtszeitraum, Berichtshäufigkeit und Kontaktstelle	GB: Beschluss des Stiftungsrates	55
2-5	Externe Prüfung	GB: Bericht	54
2-6	Aktivitäten, Wertschöpfungskette und andere Geschäftsbeziehungen	GB: Finanzen und Controlling NHB: Intro	16–17 2–3
2-7	Angestellte	GB: Finanzen und Controlling – Betrieb und Personalentwicklung der Geschäftsstelle GB: Mitarbeitende Geschäftsstelle	17 69
2-9	Führungsstruktur und Zusammensetzung	GB: Der Stiftungsrat und Ausschuss	68
2-10	Nominierung und Auswahl des höchsten Kontrollorgans	GB: Résumé	4
2-11	Vorsitzender des höchsten Kontrollorgans	GB: Der Stiftungsrat und Ausschuss	68
2-14	Rolle des höchsten Kontrollorgans bei der Nachhaltigkeitsberichterstattung	NHB: Verankerung der Nachhaltigkeit in der Stiftungsstrategie	3
2-15	Interessenkonflikte	NHB: Verankerung der Nachhaltigkeit in der Stiftungsstrategie	3
2-16	Übermittlung kritischer Anliegen	NHB: Verankerung der Nachhaltigkeit in der Stiftungsstrategie	3
2-19	Vergütungspolitik	NHB: Personalentwicklung & Mitarbeitende	5–6
2-20	Verfahren zur Festlegung der Vergütung	NHB: Personalentwicklung & Mitarbeitende	5–6
2-22	Anwendungserklärung zur Strategie für nachhaltige Entwicklung	NHB: Intro, Verankerung der Nachhaltigkeit in der Stiftungsstrategie	1–3
2-23	Verpflichtungserklärung zu Grundsätzen und Handlungsweisen	NHB: Verankerung der Nachhaltigkeit in der Stiftungsstrategie NHB: Personalentwicklung & Mitarbeitende	3 5–6
2-24	Einbeziehung der Verpflichtungserklärungen zu Grundsätzen und Handlungsweisen	NHB: Verankerung der Nachhaltigkeit in der Stiftungsstrategie NHB: Personalentwicklung & Mitarbeitende	3 5–6
GRI 3:	Wesentliche Themen 2021		
3-1	Verfahren zur Bestimmung wesentlicher Themen	NHB: Doppelte Wesentlichkeitsmatrix	3
3-2	Liste der wesentlichen Themen	NHB: Doppelte Wesentlichkeitsmatrix	3
3-3	Management von wesentlichen Themen	NHB: Doppelte Wesentlichkeitsmatrix	3
GRI 201:	Wirtschaftliche Leistung 2016		
201-1	Unmittelbar erzeugter und ausgeschütteter wirtschaftlicher Wert	GB: Finanzen und Controlling GB: Bericht	16–17 54
201-4	Finanzielle Unterstützung durch die öffentliche Hand	NHB: Nachhaltige Wertschöpfung & ethische Grundsätze	6
GRI 203:	Indirekte ökonomische Auswirkungen 2016		
203-1	Infrastrukturinvestitionen und geförderte Dienstleistungen	GB: Finanzen und Controlling NHB: Faire Mieten	16–17 5
203-2	Erhebliche indirekte ökonomische Auswirkungen	NHB: Faire Mieten NHB: Nachhaltige Wertschöpfung & ethische Grundsätze NHB: Verantwortungsvolle Investitions- und Bestandesstrategie	5 6 6
GRI 302:	Energie 2016		
302-1	Energieverbrauch innerhalb der Organisation	NHB: Ökologie – Energie & Klima	4–5
302-3	Energieintensität	NHB: Ökologie – Energie & Klima	5
302-4	Verringerung des Energieverbrauchs	NHB: Ökologie – Energie & Klima	4–5
GRI 305:	Emissionen 2016		
305-1	Direkte THG-Emissionen (Scope 1)	NHB: Ökologie – Energie & Klima	5
305-2	Indirekte energiebedingte THG-Emissionen (Scope 2)	NHB: Ökologie – Energie & Klima	5
305-4	Intensität der Treibhausgasemissionen	NHB: Ökologie – Energie & Klima	5
305-5	Senkung der Treibhausgasemissionen	NHB: Ökologie – Energie & Klima	4–5
GRI 401:	Beschäftigung 2016		
401-1	Neu eingestellte Angestellte und Angestelltenfluktuation	GB: Durch das Jahr GB: Finanzen und Controlling – Betrieb und Personalentwicklung der Geschäftsstelle	7–8 17
GRI 404:	Aus- und Weiterbildung 2016		
404-2	Programme zur Verbesserung der Kompetenzen der Angestellten und zur Übergangshilfe	NHB: Sozial – Personalentwicklung & Mitarbeitende	5–6
GRI 405:	Diversität und Chancengleichheit 2016		
405-1	Diversität in Kontrollorganen und unter Angestellten	NHB: Intro NHB: Sozial – Personalentwicklung & Mitarbeitende	2 5–6
GRI 413:	Lokale Gemeinschaften 2016		
413-1	Betriebsstätten mit Einbindung der lokalen Gemeinschaften, Folgenabschätzungen und Förderprogrammen	NHB: Sozial – Personalentwicklung & Mitarbeitende	5–6
413-2	Geschäftstätigkeiten mit erheblichen oder potenziellen negativen Auswirkungen auf lokale Gemeinschaften	NHB: Sozial – Soziales Wohnen und Gewerbe	5